

Me muess halt reede mitenand!

Die Riehener Regierung zu Besuch beim Lörracher Oberbürgermeister.

Von einem Muss zum Gespräch keine Spur, aber ein freundschaftlicher Gedankenaustausch über gemeinsame und eigene Probleme, Besichtigung der neuen städtebaulichen Errungenschaften von unserer Nachbarstadt; das war der Inhalt dieser Begegnung, an der von Riehenerseite Gemeindepräsident G. Kaufmann, seine Ratskollegen H. Brennwald, Dr. P. Meyer, A. Wenk, der Präsident des Weiteren Gemeinderates Dr. M. Christ, Statthalter L. Merz, Fraktionsvertreter und Chefbeamte der Gemeindeverwaltung teilnahmen. Lörrach empfing die Riehener durch Oberbürgermeister Egon Hugenschmidt, Bürgermeister E. Henkel, einem Dutzend Stadträte, den Bürgermeistern von Haagen, Brombach, Hauingen, drei Beamten und Ratschreiber W. Jung, und das heute genau vor einer Woche.

Begrüssung

Sie fand im Sitzungssaal des 20geschossigen, imposanten Lörracher Rathauses statt. Oberbürgermeister Hugenschmidt erinnerte sich dabei gerne ihres Gegenbesuches in Riehen vor drei Jahren und freute sich, den Riehener-Gästen heute einmal das Rathaus, das Hallenbad und die Mehrzwecksporthalle zeigen zu dürfen. Gute Nachbarschaft will gepflegt sein, hilft gemeinsame Probleme lösen und auch zum besseren Verstehen. Seine Begrüssungsansprache schloss er mit dem Vorstellen seines Rates.

Gleiches tat auch Präsident Kaufmann, er erinnerte ebenfalls an einen Besuch in Lörrach vor sechs Jahren, heute könne man das Rathaus allerdings nicht mehr übersehen. Durch Eingemeindungen habe Lörrach in letzter Zeit eine erhebliche Bevölkerungszunahme feststellen können, Riehen dagegen stagniere. So aber habe Riehen mehr die ländliche Komponente gepflegt, denn verschiedene Grossprojekte fanden keine Realisierung. Aber wir stünden beide Rücken an Rücken an der gleichen Grenze, atmen die gleiche Luft, sprechen die gleiche Sprache, trinken das gleiche Wasser, die Landesgrenze sei auch keine Kulturgrenze, darum sei es nötig, Verbindendes zu pflegen und dazu wünsche er alles Gute.

Oberbürgermeister Hugenschmidt kam dann auf die Zollfreistrasse zu sprechen. Für Lörrach und Riehen sei dieses Thema abgeschlossen, er hoffe, dass auch mit Weil eine Lösung gefunden werden könne. Manches Bauprojekt habe in letzter Zeit seine Verwirklichung gefunden. Da sei vor allem das Rathaus, dieser 24 Mio-Neubau zu erwähnen. Dann eine Musikschule, das neue Krankenhaus, das Hallenbad, die Sporthalle und der Umbau der alten Schule in ein Museum (J. P. Hebel). Die Stadtverwaltung mit ihren rund 900 Angestellten, das alles habe ihren Schulden- und Sorgenberg nicht kleiner werden lassen. Zum Glück seien die Industriebetriebe in der Region gesund und der Tiefpunkt der Rezession überwunden.

Die anschliessende Besichtigung des neuen Rathauses

hat wohl den letzten Skeptiker von der Zweckmässigkeit des imposanten Baues überzeugt. Die Bürogänge sind je nach Grösse der Ämter zu zwei- oder dreigeschossigen Einheiten mit internen Verbindungstreppe zusammengefasst. Die Büroräume zeichnen sich durch Zweckmässigkeit in jeder Beziehung, Licht, Luft, Heizung, Schalldichte und Einrichtung aus. Als wichtige

Orientierungshilfe wurde ein Leitsystem eingeführt. Zur Differenzierung der einzelnen Bereiche wurden jedem Amt eine Leitfarbe zugeordnet. Eine einheitliche und klare Beschriftung im ganzen Hause ergänzt das System. Hervorragend konzipiert auch der Ratssaal im ersten Obergeschoss. Mit viel Sorgfalt wurde auch der künstlerische Schmuck ausgewählt und plaziert.

Ein Blick von der Dachterrasse in die Weite bis zu den Jura- und Schwarzwaldhöhen, aber auch in die zu Füssen liegende Stadt half, die später erörterten Verkehrsprobleme besser zu verstehen.

Es folgte die Besichtigung des neuen Hallenschwimmbades, der Mehrzwecksporthalle und abschliessend ein Besuch in der Villa Aichele.

Das Hallenbad,

es liegt im Zentrum des Schulgebietes, also in der Nähe fast aller Lörracher Schulhäuser. Das sei für sein Funktionieren von grosser Bedeutung, denn darum würde es genügend besucht. Es besitzt ein Hauptbecken von 25x16 m und zwei kleinere. Die Wassertemperatur beträgt 26 Grad und an einem Tag in der Woche 29 Grad. Eine vollelektronische Kasse ersetzt zusätzliches Personal. Für Erwachsene wird ein Eintrittspreis von 2.- DM und für Kinder 1.50 DM erhoben. Anfänglich sei das Bad sehr lebhaft benützt worden, heute zufriedenstellend. Die angegliederte Sauna sei immer gut ausgelastet.

Die Mehrzwecksporthalle

entspricht offensichtlich einem regen Bedürfnis. Bei unserem Besuch wimmelte es von Jugendlichen, die da Tischtennis, Korbball etc. gespielt haben und wir kamen nicht an einem Ausnahmetag. Bad und Sporthalle sind in Elementbauweise erstellt und sollen nur 6,7 Mio Kosten verursacht haben, ein erstaunliches Resultat. ursacht haben, ein erstaunliches Resultat.

In der gastlichen

Villa Aichele

fand man sich abschliessend zusammen, um über Erfahrungen mit den z.T. realisierten Lörracher-Ring-Strassen, der geplanten Fussgängerzone und über die Vorhaben in Stetten-Süd (Stetten-Feld) etwas zu hören und zu

diskutieren. Bürgermeister Henkel: Die westliche Einbahnringhälfte habe sich bewährt (Fahrtrichtung Nord-Süd), die östliche wird bald folgen, dann kann man schrittweise eine verkehrsfreie Innenstadt realisieren, es gäbe aber noch schwerwiegende Probleme zu lösen. Im Stettenfeld sei der Stein des Anstosses die Giesserei «Trikes» mit ihren kaum zu lösenden Umwelt-Immissionen mitten in einem Wohngebiet. Präsident Kaufmann beleuchtete den Riehener Stettenfeld-Standpunkt. Früher habe man einer bis zur Grenze reichenden Ueberbauung das Wort gesprochen. Heute sei man der Ansicht, Grünzonen seien eine Notwendigkeit, das Parlament habe Rückzonen bereits bewilligt. Man wünsche auch keine Hochhäuser auf dem Stettenfeld und seine Ueberbauung könne erst an die Hand genommen werden, wenn die Verkehrsprobleme Richtung Basel gelöst seien. Oberbaurat Lauscher wies nochmals auf die Schwierigkeiten bei der Lösung der verkehrsfreien Innenstadt hin, Konzessionen an Geschäfte und Tiefgaragenbau. Das veranlasste Präsident Kaufmann, den Riehener Fragenkomplex auf dem selben Sektor zu beleuchten, dabei beneidete er Lörrach um die vielen Parkplatzmöglichkeiten. An der Diskussion beteiligten sich von beiden Seiten noch eine ganze Reihe von Votanten, sie alle aber zu erwähnen würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Präsident Kaufmann wollte noch wissen, wie und was alles auf der Tüllingerhöhe gebaut wird. Hugenschmidt dazu: Ein geschlossener Bebauungsplan sieht die Anstalt (Bungalowbauten), eine Wirtschaft und neben der Kirche ein Begegnungszentrum vor. Die Wiesentalbahn gab natürlich auch noch zu reden, aber niemand dachte, dass dieses Thema an diesem Abend noch gelöst würde.

Ein einfaches schmackhaftes Mahl setzte den Schluss-Strich unter die sehr harmonisch und freundschaftlich verlaufene Begegnung. Spürbar beeindruckt dankte Präsident Kaufmann seinem Kollegen Oberbürgermeister Hugenschmidt und seinem Rat für den liebenswürdigen Empfang und wünschte allen weiterhin gute Gedanken, um noch manche Probleme erfreulich lösen zu können. Sam

Verantwortlich für die Herausgabe: A. Schudel & Co. Redakt. Mitarbeiter: Sam. Schudel, Dr. N. Jaquet. Ressort Sport: Kurt Schaubhut, Schopfgässchen 8. Redaktions- und Inseratenschluss: Mittwoch 12 Uhr



V. l. n. r. Fr. Gret Im Hof (Mitglied des Weiteren Gemeinderat), Gerhard Kaufmann (Gemeindepräsident), Dr. M. Christ (Präsident des Weiteren Gemeinderat), Oberbürgermeister Hugenschmidt, Bürgermeister Henkel und Ratsschreiber Walter Jung.